

## Allgemeine Ausrüstung

Charteryachten sind sehr spartanisch eingerichtet; alle persönlichen Dinge wie Handtücher, Schlafzeug etc. müssen in jedem Fall selbst mitgebracht werden.

Darüber hinaus müssen Dinge mitgebracht werden, die für den täglichen Gebrauch an Bord notwendig sind: (Mengenangaben für etwa eine Woche)

Ausrüstung	Menge	Ausrüstung	Menge
Spültücher	2 Pakete	Küchenmesser	1
Spülbürste	1	Messerschärfer	1
Spülmittel	1 Flasche	Dosenöffner	1
Bodenwischtuch	3	Salz	1
Pflegemittel	1 Flasche	Pfeffer	1
Küchenpapier	3 Rollen	Plastik-Dosen	4
Müllbeutel	10 Stück	Korkenzieher	1
Toilettenpapier	4 Rollen	Feuerzeug (Gasherd)	2
Alufolie	1 Rolle	.	.
Vorhängeschlösser	3 - 4 Stck	Navigationsbesteck	1
Taschenlampe	1	Taschenrechner	1
Bratpfanne	1	Fernglas	1

Auf der Crewbesprechung sollte festgelegt werden, wer was mitbringt.

## Persönliche Ausrüstung

Beschränke Dich auf das Notwendigste! Wir machen keinen Urlaub auf der MS ASTOR - das kleine Schwarze kann ebenso zu Hause bleiben, wie der Smoking. Es wird erstens keine Gelegenheit geben, diese Teile zu tragen, und zweitens gibt es keinen Stauraum dafür. Schön, wenn man gerade das nasse Ölzeug drauflegen muss, weil sonst kein Platz da ist.

Vergiss die gesamte Urlaubsgarderobe und all den Kram, der immer so nebenbei eingepackt wird - im Kofferraum ist ja noch Platz . . .

Praktisch ist da schon ein Törn an einem Ort, den man mit dem Flugzeug erreicht - hier begrenzt die Fluggesellschaft das persönliche Gepäck schon auf praktische 20 kg.

Und bitte keine Koffer mitbringen !!!

Ich habe zwar nichts dagegen, weise aber heute schon darauf hin, dass ich diese Koffer nirgends an Bord sehen möchte - weder an Oberdeck, geschweige denn im Salon. Du musst ihn schon in Deiner Koje unterbringen. Wenn Du also zuhause auch immer einen Koffer im Bettliegen hast, bringe ihn mit. Wenn nicht - dann lass ihn wo er ist: Im Keller!

Frage Dich beim Packen immer wieder, brauchst Du das wirklich?

Was man wirklich einpacken muss, orientiert sich natürlich auch am Revier und an der Jahreszeit. Der Faserpelz kann im August für einen Mittelmeertörn beruhigt zu Hause im Schrank bleiben - zu einem Ostertörn auf der Ostsee ist er unverzichtbar.

## Ölzeug

Der Begriff Ölzeug ist historisch gewachsen, doch mit dem richtigen Ölzeug- durch Öl gezogene Leinentücher - hat die heutige Seglerkleidung nichts mehr zu tun. Heute ist das Material sehr viel angenehmer, die Kleidung viel bequemer geworden.

Das Ölzeug - ich nenne es einmal weiterhin so - hat eigentlich zwei Aufgaben:

- Wind abhalten
- vor Nässe schützen

Nicht richtig ist, dass es durch entsprechende Firmenaufnäher und einer tollen Farbkombination Aufmerksamkeit wecken sollen.

Es gibt heute atmungsaktive und nicht-atmungsaktive Kleidung - beide haben ihre Vor- und Nachteile:

Nicht atmungsaktive Kleidung ist im hohen Maße wasserdicht - auch bei einer Dauerdusche bleibt der Segler darin trocken. Allerdings kann auch die innere Feuchtigkeit nicht nach außen abwandern - man schwitzt sehr viel leichter in diesen Hüllen - vor allem bei körperlicher Arbeit an Oberdeck.

Atmungsaktive Kleidung hat hier Abhilfe geschaffen, die Feuchtigkeit kann nach außen abwandern. Allerdings kann es - gerade bei günstiger Kleidung - bei Dauereinwirkung von Wasser auch zum Wassereintritt kommen.

Der Handel unterscheidet hier in "Coastal" / "Küste" und "Offshore" / "Hochsee" -Qualität. Die Offshore-Qualität ist wasserresistenter als die Küsten-Qualität - aber auch teurer.

Typische Preislagen sind:

- Nicht atmungsaktives Ölzeug ab ca. 150 EUR
- Atmungsaktives Ölzeug "Küste" ab ca. 200 EUR
- Atmungsaktives Ölzeug "Hochsee" ab 300 EUR

Es gibt Kombinationen Hose/Jacke und Overalls; bei einigen Jacken ist auch bereits ein Lifebelt integriert.

Braucht man das bereits für den ersten Törn?

Man braucht einen Wetterschutz - selbst im Mittelmeer kann man von stärkeren Winden oder einem Regenschauer überrascht werden. Aber es ist gerade für einen ersten Törn nicht unbedingt notwendig, sich in Unkosten zu stürzen, um dann herauszufinden, dass Segeln doch nicht die Erfüllung aller Träume bringt.

Genial, wenn man sich Ölzeug leihen kann; sonst würde ich zu einer etwas besseren atmungsaktiven Coastal-Jacke raten, (die man ja auch abseits des Bootes tragen kann) und einer etwas preiswerteren wasserdichten Hose - auch wenn sie im Design vielleicht nicht unbedingt zusammenpassen.

Als Anfänger wird man sicher auch nicht im knietiefen auf dem Vorschiff bei 3 m See mit dem killenden Vorsegel kämpfen, sondern bei solchen Bedingungen eher Aufgaben im Cockpit wahrnehmen - und da tut es dann auch eine preiswertere Alternative.

Schau Dir einfach die Angebote der Händler an - z.B. Compass oder A. W. Niemeyer.

## Schuhwerk

Auch bei dem Schuhwerk gibt es verschiedene Ausführungen in vielen Preislagen.

Wichtig ist, dass die Schuhe die Füße vor Verletzungen schützen, an Bord auch auf dem rutschigen Deck einen sicheren Halt geben und keine Streifen ziehen, die mühsam wegpoliert werden müssen.

Eine paar Turnschuhe mit hellen Sohlen tun es da durchaus - wer will, kann gerne in ein paar Bordschuhe investieren.

Man tut gut daran, ein paar Schuhe zum Wechseln dabei zu haben - ein Paar ist ruck zuck nass geworden.

Weiterhin sind Badeschuhe zu empfehlen, da wir im Hafen ja die öffentlichen sanitären Einrichtungen benutzen. Und da versteht es sich von selbst, dass wir unsere Füße mit Schuhen gegen Fußpilz und andere Erkrankungen schützen.

Denkbar wären auch ein paar Schwimmschuhe, gerade wenn man im Mittelmeer unterwegs ist und vom Boot an Land schwimmt. Dort befinden sich häufig Seeigel an den Felsen - mit ein paar Schwimmschuhen an den Füßen fällt das Anlanden leichter.

Ob auch ein paar Gummistiefel mit ins Gepäck wandern, hängt vom Seegebiet ab. In nördlichen Regionen habe ich immer meine Gummitreter dabei; im Mittelmeer lasse ich sie im Sommer meist zu Hause.

Auch für die Gummistiefel gilt: rutschfeste Sohle !

## Kleidung

Packe ein, was Dir bequem ist.

Es ist wirklich nicht notwendig, spezielle Seglerkleidung zu kaufen - wohlmöglich noch mit gestickten Ankern oder Flaggen-Applikationen auf Ärmel und Brust. Dadurch wirkst Du kein Stück seemännischer.

Du brauchst T-Shirts, lange Hosen (Jeans, wenn sie nicht zuuuu eng sitzen), Shorts (ich trage am liebsten kurze Jeans - mit Taschen, Gürtelschlaufen etc.), Pullover. Hier bieten sich auch Fleece-Pullover an - es müssen nicht die der teuren Segelausstatter sein - ein preiswerter aus dem Kaufhaus tut es genauso.

Praktisch sind auch Segelhandschuhe - sie schützen die Hände beim Arbeiten mit Leinen und geben guten Grip gerade bei nassen Leinen. Auch hier muss man nicht auf das Sortiment hochpreisiger Anbieter zurückgreifen, in den Versandhandeln gibt es bereits preiswerte Hausmarken, die den gleichen Zweck erfüllen. Preis ca. 10 Euro. Für Touren in kälteren Regionen können ruhig auch noch ein paar dickere Handschuhe ins Gepäck wandern.

Gerade im Mittelmeer, wo wir häufig an die Mooring gehen, sind Arbeitshandschuhe aus dem Baumarkt (für 3 Euro) toll.

Bei Kälte denke an dicke Unterwäsche - bis hin zu Thermounterwäsche.

Wer wie ich Motorradfahrer ist, braucht sich keine doppelte Kleidung zuzulegen. Was beim Moppedfahren warm hält, tut es beim Segeln genauso.

## Sonnenschutz

So wie Pullover gegen Kälte und Ölzeug gegen Nässe schützen, brauchen wir auch einen Schutz gegen die Sonneneinstrahlung. Wegen der Reflexionen der Sonnenstrahlen an der Wasseroberfläche wirkt die Sonne sehr intensiv. Das wird meist nicht so wahrgenommen, da immer ein kühler Wind über die Haut bläst.

Das Resultat sieht man dann später und merkt es in der Kojе - verbrannter Pelz.

Darum intensiv gegen Sonne schützen:

- Sonnencreme mit hohen Lichtschutzfaktoren  
bitte kein Öl, das hinterlässt auf unserem schönen Teakdeck so hässliche Flecken.
- T-Shirt
- dunkle Sonnenbrille (möglichst mit Brillenband gesichert)
- Mütze

## Kleinigkeiten

Kleinkram, der sich an Bord als nützlich erweist:

- Geschirrhandtücher
- Wäscheklammern
- Taschenmesser
- Taschenlampe (mit Ersatzbatterien)
- Feuerzeug / Streichhölzer
- Thermoskanne

## Persönliches

Denke bitte an Deine persönlichen Papiere:

- Reisepass / Personalausweis
- Visum (falls notwendig)
- Flugticket
- Auslandskrankenschein
- Bootsführerscheine (soweit schon vorhanden)

Brauchst Du eigene Medikamente, bringe sie mit

- Erkältung
- Magen
- Seekrankheit
- Sonnenbrand
- Fieber
- Pflaster
- Schmerztabletten
- Mückenspray / Stichsalbe
- etc.

Zum Schlafen an Bord brauchst Du:

- Schlafsack
- Kissen / Laken

Mitbringen kannst Du zusätzlich:

- Fotoapparat
- Videokamera (ausreichend Akkus mitnehmen)
- Handy

Bedenke, dass elektrische Geräte anfällig sind gegen Feuchtigkeit. Und davon haben wir an Bord - allein schon durch die salzhaltige Luft - genug. Man kann die teuren Kameras zum Beispiel durch spezielle wasserdichte Beutel schützen, wie sie von EWA-Marine oder Aquapac angeboten werden.

Damit können dann auch Unterwasseraufnahmen und Aufnahmen bei acht Windstärken an Oberdeck gemacht werden.

220 V zum Laden der Akkus werden wir nur im Hafen bei Landanschluss haben - bedenke das bei der Auswahl der Akkus.

Verbotsliste

- Schalenkoffer
- Schmuck
- Stöckelschuhe
- Manager-Magazine
- Ständige Verbindung ins Büro